# SCHRIFTENSCHAU

## Bücher

Lippens, Conte L., H. Wille, Atlas des Oiseaux de Belgique et d'Europe Occidentale. 833 S., 17 Farbtafeln, 764 Verbreitungskarten. Drukkerij — uitgaverij Lannoo, Tielt (Belgien) 1972. Ganzleinen 985,— belg. Franken.

Wer diesen „Atlas" zur Hand nimmt, ist von der großartigen Aufmachung überrascht, mit der das Werk vom Verlag ausgestattet worden ist: prachtvolle Farbfotos, durchgehend Kunstdruckpapier und von jeder der 382 behandelten Arten 2 Verbreitungskarten, von denen die erste die Verbreitung bzw. das Vorkommen in Belgien, die andere in Europa darbietet; hier sind zusätzlich die Zugrichtungen eingetragen. Mögen die angegebenen Brutpaarzahlen für Belgien mehr oder weniger zutreffen, so gilt das sicherlich nicht in gleicher Weise für das übrige Europa. Doch ist das Bemühen der Verf., eine solche Grundlage zu schaffen, auf jeden Fall anerkennenswert. Den beiden Karten auf der linken Seite steht jeweils rechts ein klar gegliederter informativer Text gegenüber, der sich in Répartition, Identification, Biotope, Nidification und Migrations aufteilt. Wer die französische Sprache einigermaßen beherrscht, wird das Buch, das weit mehr als ein „Atlas" ist, immer wieder gern zu Rate ziehen. H. Ringleben

Avifauna van Midden-Nederland. Publikatie van de Stichting voor Vogelstudie en Vogelbescherming te Utrecht. Unter Endredaktion von W. F. Alleyn, L. M. J. v. d. Bergh, S. Braaksma, Th. J. F. A. ter Haar, D. A. Jonkers, H. N. L/eys, J. v. der Straaten. VII + 520 S., 37 Tafeln, 8 farbige Karten sowie Tabellen und zahlreiche Verbreitungskarten im Text. Van Gorcum & Comp. N. V., Assen (Niederlande) 1971. Ganzleinen 40,50 holl. Gulden.

Dieser stattliche Band entstand durch die Zusammenarbeit von 170 Ornithologen, die in den Jahren 1965—1970 ein rd. 2000 km² umfassendes Gebiet, nämlich die niederländischen Provinzen Utrecht, Gelderland, Noord- und Zuid-Holland, auf ihren Vogelbestand hin untersuchten. Die Auswertung der Literatur, von Tagebüchern und Archiven rundete die Ergebnisse ab. Den Hauptteil des Buches bildet die Behandlung der 337 festgestellten Vogelarten, von denen ca. 140 Brutvögel sind. Bei den meisten der letztgenannten ist die Verbreitung im Gebiet auf klaren Punkt- bzw. Rasterkarten dargestellt, bei Koloniebrütern mit Zahl der Brutpaare in den einzelnen Siedlungen. Mehrfarbige Karten zeigen Landformen, Bodentypen, Siedlungsdichte der Limicolen, Enten, Greifvögel und Eulen sowie aller Brutvogelarten zusammengefaßt.

Man könnte einwenden, daß in nur einem Jahr durchgeführte Bestandsaufnahmen kein repräsentatives Bild ergeben. Das ist wohl auch gemeint, wenn in der Einleitung kritische Einwendungen scharfsinniger Leser eingeräumt werden. Doch muß man fragen, wo sonst in einem etwa gleichgroßen Gebiet schon so gründliche Bestandsaufnahmen durchgeführt worden sind? Vielleicht ist aber auch gemeint, daß Kritiker nicht alle angeführten „Nachweise" als solche werten würden (z. B. *Phylloscopus trochiloides viridanus* Jan./Apr. 1969?!) Von solchen kleinen Mängeln abgesehen, liegt hier eine gründliche zeitgemäße Avifauna vor, deren Studium den Faunisten sehr zu empfehlen ist. H. Ringleben

Lucan, V., L. Nitsche, G. Schumann, Vogelwelt des Land- und Stadtkreises Kassel. 1974, 280 S. mit 32 Tafeln u. 9 Textabb. Bezug durch Nitsche, 3523 Grebenstein, Riethweg 19. Laminiert 20,— DM.

Da diese hessische Teilavifauna vom Kreisverband Kassel e. V. im Deutschen Bund für Vogelschutz herausgegeben wurde, nehmen praktische Maßnahmen zum Schutze der Vögel einen breiteren Raum ein, als es sonst in Avifaunen üblich ist. Im allgemeinen Teil werden weiter Landschaft und Vogelwelt — mit vielen eingestreuten Bestandsaufnahmen — behandelt. Der umfangreiche spezielle Teil bietet eine gründliche, sorgfältig abgefaßte Übersicht über das Vorkommen von 246 Vogelformen im behandelten Raum und ist auch für Niedersachsen wichtig, weil zahlreiche neuere, bisher z. T. anderweitig nicht publizierte Feststellungen aus dem Gebiet um Hann. Münden angeführt werden. Die Mitteilung von Wiederfunden beringter Vögel hätte sehr an Wert gewonnen — und das trifft nicht nur für das vorliegende Buch zu —, wenn beim Beringungsdatum soweit möglich hinzugefügt worden wäre, ob es heimische Vögel waren (z. B. nestjung markiert), und wenn eine kurze Auswertung erfolgt wäre, wie etwa durch R. Heyder (1952) für Sachsen. — In Anbetracht des Umfangs und der Ausstattung ist das Buch als sehr preiswert zu bezeichnen, was einer weiten Verbreitung sicherlich zugute kommt.

H. Ringleben

Im Watt und vor den Deichen. Geologie, Pflanzen und Vogelwelt im Naturschutzgebiet „Elisabeth-Außengroden". Herausgegeben von der Wissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Umweltschutz e. V. (WAU), Jever. 64 S. mit 85 Abb., davon 49 Vogelfotos auf 16 Tafeln. O. O. u. J. (1974). Broschiert 4,75 DM.

Die rührige WAU hat nicht nur 1973 die Erklärung des Elisabeth-Außengrodens im Kr. Friesland zum ersten Naturschutzgebiet im Vordeichsgelände zum Wattenmeer (774,7 ha) erreicht, sondern nun einen Führer durch das Gebiet vorgelegt, der über dortiges Verhalten (H. Blindow), Entstehung des Wattenmeeres, Pflanzenwelt (beides O. Oltmanns), Geologie (F. Wunderlich) und in einer aufgegliederten Tabelle über die bis 1972 dort bemerkten 132 Vogelarten — Raben- und Nebelkrähe getrennt gezählt — (H. Blindow) berichtet. Außerdem ist die Naturschutzverordnung abgedruckt. — In der Vogelwelt kamen 1973 als seltene Gäste Seidenreiher, Schwarzstorch und Rostgans hinzu. Brutvögel sind: Rotschenkel, Austernfischer, Fluß- und Küstenseeschwalbe, Brandgans, Sand- und Seeregenpfeifer sowie Säbelschnäbler. Bestimmend für den Reichtum an Vögeln sind aber nicht die Brut-, sondern die großen Mengen der Gastvögel, worauf schon die beträchtliche Artenzahl hinweist.

H. Ringleben

Skiba, R., Die Harzer Tierwelt. 2. Auflage. 116 S. mit 26 Fotos. Ed. Piepersche Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Clausthal-Zellerfeld 1973 (1974!). Kartoniert.

Dieser nützliche, im wesentlichen auf die Wirbeltiere beschränkte Führer, dessen 1. Auflage hier 1, 1969: 91 besprochen wurde, liegt jetzt in überarbeiteter Neuauflage vor. Leider fehlt die im Inhaltsverzeichnis aufgeführte Übersichtskarte.

H. Ringleben

Schönwetter, M., Handbuch der Oologie. Herausgegeben und ergänzt von W. Meise. Lief. 21 (S. 449—514 u. 1 Farbtafel). Akademie-Verlag, Berlin 1974. Broschiert 14,— DM.

Nach zweijähriger Pause ist nun wieder eine Fortsetzung dieses oologischen Standardwerkes erfolgt, die restlichen Tabellen der Drosselvögel sowie die Timalien behandelnd. Als letztgenannte werden nach altem Spruch bekanntlich alle diejenigen Arten vereinigt, die man systematisch „sonst nicht unterbringen kann." Aus der heimischen Fauna gehört die Bartmeise in dieses Gruppe.

H. Ringleben

Berthold, P., E. Bezzel u. G. Thielcke, Praktische Vogelkunde. Empfehlungen für die Arbeit von Avifaunisten und Feldornithologen. 144 S. mit 27 Abb. und mehreren Tabellen. Kilda-Verlag, Greven/Westf. 1974. Gebunden 19,80 DM.

Es dürfte abzuwarten bleiben, ob diese mit guten Ratschlägen ausgestattete Schrift sich in der Praxis so bewährt wie das aus dem Dänischen übersetzte und bereits in mehreren Auflagen vorliegende Buch „Wir beobachten Vögel", das — wenn auch anders aufgezogen — gleichen Zwecken dient, hier aber anscheinend überhaupt nicht erwähnt wurde.

H. Ringleben

Bruns, H., Ullstein Vogelbuch. Vogelkunde, Vogelbeobachtung, Vogelliebhaberei und Vogelschutz als Wissenschaft und Hobby. In Zusammenarbeit mit A. Limbrunner u. E. R. Scherner. 344 S. mit 24 Tafeln und zahlreichen Textabbildungen. Verlag Ullstein GmbH, Frankfurt/M., Berlin, Wien 1975. Ganzleinen 34,— DM.

Ein handliches, reich illustriertes Buch, das zwar dem Ornithologen kaum Neues, aber dem Vogelfreund eine gedrängte Übersicht über das Vogelreich und die im Titel genannten allgemeinen Themen bietet. Die Angaben über Vorkommen in Deutschland bedürfen mindestens teilweise einer Überarbeitung. Beispielsweise werden Heringsmöwen überhaupt nicht, Feldlerche ohne Zusatz als Brutvogel, Pirol als häufiger (lokal fehlender), der Eichelhäher sogar als gemeiner Brutvogel eingestuft. Die Abkürzung „Dtl." (auch „Dt.") für Deutschland hätte auf S. 6 erläutert werden sollen. Von den 198 Fotos (von Limbrunner) stellen 169 europäische, 29 außereuropäische Vogelarten dar.

H. Ringleben

**Die Neue Brehm-Bücherei**

A. Ziemsen Verlag, Wittenberg Lutherstadt. Vertrieb in der BRD durch den Verlag J. Neumann-Neudamm, Melsungen.

Gliemann, L., Die Grauammer, *Emberiza calandra*. N. Br.-B. 443. 112 S. mit 50 Abb., davon 31 auf 16 Tafeln. 1973. Kartoniert 8,60 DM.

Der Verf. hat sich gründlich mit einer meist wenig beachteten Art beschäftigt, weil sie vielen als „langweiligster Vogel" der Heimat erscheint. Wie wenig zutreffend eine solche Annahme ist, macht die vorliegende Studie deutlich. Wintertags in Scharen lebende Grauammern unterscheiden sogar „offensichtlich den Beringer von den dort beschäftigten Arbeitern", also bestimmte Personen, von denen ihnen „Gefahr" droht. Möge diese Schrift auch andere dazu anregen, sich intensiver mit der Grauammer zu befassen!

Dwenger, R., Das Rebhuhn, *Perdix perdix*. N. Br.-B. 447. 112 S. mit 58 Abb., davon 49 auf 24 Tafeln. 1973 Kartoniert 9,30 DM.

Diese vorzügliche Monographie gehört zweifellos zu den besten der umfangreichen Serie und ist sicherlich die tiefschürfendste aller selbständig erschienenen Schriften über das Rebhuhn. Uns interessieren u. a. besonders die Ausführungen über die Unterart *sphagnetorum*, das Heiderebhuhn, über dessen Verbreitung nach brieflichen Mitteilungen von Dr. Kelm neue Angaben gebracht werden, worüber hoffentlich bald weiteres zu lesen sein wird. Das auf Abb. 44 gezeigte ♀ dürfte nach der deutlich erkennbaren dorsalen Zeichnung kein echter Albino sein.

Melde, M., Der Haubentaucher, *Podiceps cristatus*. N. Br.-B. 461. 126 S. mit 64 Abb., davon 37 auf 16 Tafeln. 1973. Kartoniert 9,60 DM.

Im Hinblick auf die 1975 durchzuführende internationale Bestandsaufnahme ist der Haubentaucher durchaus aktuell und seine Behandlung in diesem Rahmen zu begrüßen. Allerdings erreicht dieses Bändchen nicht die Qualität etwa des vorgenannten über das Rebhuhn. Die S. 72 Schuster zugeschriebenen Beobachtungen vom Drausensee stammen von J. Schwanitz und sind von Tischler (1941) erwähnt. Aus der unberücksichtigt gebliebenen Veröffentlichung in Vogelwelt 90, 1969, S. 17—24 hätten einige weitere Daten zur Ergänzung bzw. Bestätigung gebrachter Angaben entnommen werden können.

Sterbetz, I., Die Brachschwalbe, *Glareola pratincola*. N. Brehm-Bücherei 462. 111 S. mit 53 Abb. u. 24 Tabellen. 1974. Kartoniert 9,30 DM.

Das Bändchen interessiert uns besonders deshalb, weil die Brachschwalbe neuerdings wiederholt in Niedersachsen nachgewiesen und sogar ein Brutversuch bekannt wurde. Der Verf. hat als erfahrener Kenner der Art das Wissenswerte zusammengefaßt und durch viele Abbildungen illustriert. Für überaus wichtig für Feldornithologen halte ich seinen Hinweis (S. 76) auf die schwierige Unterscheidbarkeit zwischen *G. pratincola* und *G. nordmanni*. Er selbst „bezweifelt die Richtigkeit aller Berichte über die schwarzflügelige Brachschwalbe" und gibt als günstigsten Augenblick zur Feststellung der Unterflügelfärbung den an, „wenn der gelandete Vogel seine Flügel noch kurze Zeit hoch hält."

Schröder, P., u. G. Burmeister, Der Schwarzstorch, *Ciconia nigra*. N. Brehm-Bücherei 468. 64 S. mit 49 Abb. 1974. Kartoniert 5,20 DM.

Über diesen bemerkenswerten und seltenen Vogel hätte man sich eine etwas gründlichere Darstellung in dieser Serie gewünscht. Möge dieser Hinweis bei einer Neuauflage Berücksichtigung finden! Die Ausführungen (S. 11), die Art hätte nach 1940 Niedersachsen (wieder) besiedelt, sind in dieser Formulierung sicher unzutreffend.

Bub, H., Vogelfang und Vogelberingung zur Brutzeit. Abhandlungen für Vogelfang und Vogelberingung, 3. Neue Brehm-Bücherei 470. 112 S. mit 50 Abb., 1974. Kartoniert 9,50 DM.

Als Ergänzung zu seinen vier in dieser Buchreihe erschienenen Bänden über Vogelfang und Vogelberingung hat Bub mit der vorliegenden Schrift eine nützliche und für jeden Beringer wichtige Anleitung vorgelegt, in der wiederum reiche eigene Erfahrungen eine bedeutende Rolle spielen. Mit nicht zu übersehender Eindringlichkeit weist er immer wieder auch auf notwendige Vor-

sichtsmaßnahmen hin, die es gerade bei der Beringung von Brutvögeln zu beachten gilt. Mit diesem Band ist dem Beringer nunmehr ein vollständiges Werk über die verschiedensten Methoden des Vogelfangs in die Hand gegeben, das sich bereits bestens bewährt hat.

H. Ringleben

**Abhandlungen und Schriftenreihen**

Becker. P., Beobachtungen an paläarktischen Zugvögeln in ihrem Winterquartier Südwestafrika. (Beiträge zum Vorkommen, zur Mauser und zur Ökologie mit 4 Verbreitungskarten und 11 Diagrammen). Wiss. Forsch. SW-Afrika, 12. Folge, 1974. Bezug durch die S. W. A. Wissenschaftliche Gesellschaft, Postfach 67, Windhoek/SW-Afrika. Preis einschl. Porto ca. 21,— DM.

Wenn hier ausnahmsweise eine Abhandlung referiert wird, die nicht unseren Raum behandelt, so deshalb, weil sie einen der tüchtigsten niedersächsischen Feldornithologen zum Verfasser hat und weil die uns leicht unbekannt bleibende gehaltvolle Arbeit wirklich Beachtung verdient. Becker weilte vom 30. 10. 1964 bis 14. 4. 1965 zu ornithologischen Forschungen in SW-Afrika und besuchte das ausgedehnte Gebiet nochmals vom 23. 7. — 29. 8. 1972. Für Sibir. Goldregenpfeifer, Temminck- und Weißbürzelstrandläufer, Sumpfläufer und Teichrohrsänger gelangen ihm Erstnachweise für SWA, für die beiden Strandläufer und Sumpfläufer sind es sogar die ersten Nachweise für ganz S-Afrika. Brut wird für Säbelschnäbler, Flußuferläufer und Rotrückenwürger vermutet. Aus der Paläarktis konnte B. 64 Arten als Wintergäste ermitteln, davon 15 Arten in 391 Ex. zur Beringung fangen, die zugleich wertvolle Ergebnisse über Mauserverhältnisse erbrachten. Daneben bringt er Angaben über Verhalten, Ökologie (erstaunl. Anpassung der Paläarkten an die Verhältnisse im dortigen Winterquartier!) usw. Auffällig war der hohe Anteil an Jungvögeln. Seeschwalben und Rauchschwalbe (mit je 1 Wiederfund aus Schweden bzw. Finnland) sind besonders ausführlich behandelt. Viele weitere Einzelheiten müssen der inhaltsreichen Studie selbst entnommen werden, die unsere Kenntnis über Zugvögel im Winterquartier beträchtlich erweitert.

H. Ringleben

Berichte der Deutschen Sektion des Internationalen Rates für Vogelschutz Nr. 13, 1973. DBV-Verlag, Melsungen, Mühlenstraße 9. Broschiert 6,80 DM.

Mit 128 Seiten ist es eine umfangreiche, dazu viele wichtige und gute Beiträge enthaltene Broschüre geworden, die zwar in erster Linie Themen des Vogelschutz beinhaltet, die aber von allgemeinem Interesse sind. Die Anschaffung sei daher auch denen empfohlen, die nicht unmittelbar mit Vogelschutz beschäftigt sind. Die auf Niedersachsen bezüglichen Artikel werden noch einzeln referiert.

H. Ringleben

Lebensraum Unterweser — beobachtet, entdeckt, erlebt. Heft 1. Herausgegeben und Bezug durch G. Kröhnke, 2854 Loxstedt, Bahnhofstraße 91. — 98 S. mit zahlreichen Abb. u. einer Gewässergütekarte Niedersachsen, Stand 1972. Kartoniert 7,80 DM.

Das erste Heft einer neuen Schriftenreihe über das „Unterwesergebiet" (Wilhelmshaven — Oldenburg/O. — Delmenhorst — Bremen — Bremervörde — Otterndorf — Cuxhaven) bringt Beiträge mehrerer Autoren über verschiedene Sachgebiete. Allein 5 Artikel sind vogelkundlichen Fragestellungen gewidmet. Die vielseitige, gut aufgemachte Broschüre verdient weite Verbreitung und Beachtung.

H. Ringleben

ZEITSCHRIFTENSCHAU

**Schluß 1970**

Schonart, E., Flavistische Amsel *(Turdus merula)*. Orn. Mitt. 22, 1970, S. 47.

Eine durch Sektion als vorjähriges ♀ bestimmte flavistische Schwarzdrossel, im Februar 1969 aus dem Kr. Vechta/O. eingeliefert, fiel — abgesehen von der Gefiederfärbung — durch sehr gelben Schnabel und kräftig gelbe Augenringe auf. Ovar „eher verkümmert als entwickelt".

Schonart, F., Weiße Eier bei der Amsel *(Turdus merula)* und mehrmalige Benutzung desselben Nestes. Vogelwelt 91, 1970, S. 245.

Auf einem Friedhof in Oldenburg/O. wurden 1969 zweimal in einem Nest „weißgrundige", schwach hellbraun gefleckte Gelege gefunden, im Oktober ein gleichgefärbtes Schalenstück außerhalb des Nestes. Ebenda 1970 ein gleichgefärbtes Gelege. Die Ursache der Farbstörung ist nicht sicher bekannt.

Sikken, W., Mellum. Waddenbulletin 5, 1970, Nr. 4, S. 25.

Kurze allgemein gehaltene Schilderung, in der auch auf die Vogelwelt und darauf hingewiesen wird, daß die Insel Außenstation der „Vogelwarte Helgoland" ist.

Skiba, R., Memmert-Sand — Insel der Nordseeküste. Gef. Welt 94, 1970, S. 141.

Kurze illustrierte Schilderung mit einigen speziellen Angaben, so z. B., daß 1968 dort 44 Vogelarten brüteten, darunter fast 100 Paar Heringsmöwen und ca. 7000 Paar Silbermöwen.

Stein, K., *Lanius*. Vogel u. Heimat 19, 1970, S. 439.

Im Winter 1968 im Neugrabener-Daerstorfer Moor gleichzeitig 7 Raubwürger, von denen einer 1 Wacholderdrossel jagte. Je 1 Blaumeise und juv. Rauchschwalbe als Beute des Rotrückenwürgers.

Sternberg, H. u. W. Winkel, Über die Ei-Größe des Trauerschnäppers *(Ficedula hypoleuca)* und ihre Beziehung zu Zeit, Alter und Biotop. Vogelwarte 25, 1970, S. 260.

Statistische Untersuchungen über Größe und Gewichte an 1025 Eiern aus 2 Untersuchungsgebieten des Forstamtes Danndorf (Kr. Helmstedt) ergaben u. a. deutliche Unterschiede in den Durchschnittsmaßen, was vielleicht auf unterschiedliches Nahrungsangebot zurückzuführen ist.

Stickel, W., Für oder gegen ausführliche Angaben bei Beobachtungen seltener Vogelarten? Mit Zusatz der Schriftleitung. Orn. Mitt. 22, 1970, S. 260.

Nach der „in allen Punkten anfechtbaren Artdiagnose" kann die von Schnebel (ref. hier 1, 1969, S. 97) aus dem Kr. Uelzen gemeldete Beobachtung 1 Adlerbussards nach Ansicht des Verf. nicht als Nachweis gelten.

Stromar, L., Bird-Banding in 1966. Larus 21—22, 1967—1968, 1970, S. 5 (jugoslawisch mit engl. Zusammenfassung).

Die Zusammenstellung in Jugoslawien wiedergefundener ausländischer Ringvögel enthält 2 Funde von Mellum: Zwergseeschwalbe o ad. 4. 7. 1958, + Juni 1966 Odzak (45.01 N 18.20 E) an der Bosna, „1152 km SSE"; Sperbergrasmücke o ♀ ad. 16. 8. 1965, + August 1966 Insel Korcula (Curzola) (42.58 N 17.08 E), „1386 km SE".

Sudhaus, W., Uferschwalben *(Riparia riparia)* als Mauerbrüter. Orn. Mitt. 22, 1970, S. 4.

An belebter Uferpromenade an der Weser in Bremen nisteten 1969 in Höhlen in Ufermauer an 2 Stellen insgesamt mind. 7 Paare. Die Kolonie besteht seit mind. 8 Jahren, wahrscheinlich seit dem Kriege, und war früher größer. In diesem Zusammenhang sind nach der Literatur weitere Mauerbruten angeführt, aus Niedersachsen von Holzminden und Hann. Münden.

Szczepski, J. B., Report of the Ornithological Station for 1955 — 1957. Acta orn. 12, 1970, S. 103 (polnisch mit engl. Zusammenfassung).

Von in Polen beringten Vögeln fanden sich 8 Lachmöwen und 1 Star in Niedersachsen wieder. Ein hier nestjung beringter Weißstorch wurde auf dem Wegzug aus der Umgebung von Krakau gemeldet.

Tautenhahn, W., Singdrossel *(Turdus philomelos)* mit entzündetem Darm. Orn. Mitt. 22, 1970, S. 45.

Bei einer am 15. 10. 1960 auf den Braunschweiger Rieselfeldern gefangenen, offenbar kranken Singdrossel ergab die Untersuchung in der Tierärztl. Hochschule Hannover als Befund: Darmentzündung durch hochgradigen Bandwurmbefall.

Thielcke, G., Der Bestand der Greifvogelarten in der Bundesrepublik Deutschland und die Ursachen ihres Rückganges. Intern. Rat Vogelschutz, dtsch. Sekt., Ber. 9, 1969 (1970), S. 22.

Die Bestandszahlen — auch solche aus Niedersachsen — beruhen fast ausschließlich auf bereits publizierten Angaben. Die verschiedenen Ursachen des Rückgangs werden kurz angeführt.

Verheyen, R. F., Terugvangsten in België van vogels in het Buitenland geringd. Gerfaut 60, 1970, S. 111.

Die umfangreiche Liste bringt Wiederfunde in Belgien folgender in Niedersachsen beringter Vögel: je 1 Rohrweihe, Turmfalk, Wasserralle, Flußseeschwalbe, Heckenbraunelle, Rotkehlchen, Teichrohrsänger, Trauerschnäpper, Erlenzeisig, Girlitz, Fichtenkreuzschnabel, je 2 Bekassinen und Kohlmeisen sowie 4 Blaumeisen. Koordinaten und Schreibweise der Beringungsorte z. T. ungenau!

Verheyen, R. F., Uitslagen van het Belgisch Ringwerk, 1969. Gerfaut 60, 1970, S. 322.

Soweit die Wiederfunde einzeln genannt sind, wurde von folgenden Arten je 1 Ringvogel in Niedersachsen festgestellt: Zwergtaucher, Lachmöwe, Feldlerche, Heckenbraunelle, Nachtigall, Fitislaubsänger und Blaumeise.

Wiehe, H., Der Sommervogelbestand eines Erlenbruchwaldes mit Zeltplätzen in der Schunteraue bei Braunschweig (1965—1968). Vogelwelt 91, 1970, S. 130.

Auf der Probefläche von ca. 12 ha wurden jährlich 61 (1965) bis 109 (1968) Brutpaare von 40 Vogelarten ermittelt. Das Ansteigen der Brutpaarzahlen ging ausschließlich auf menschliche Beeinflussung zurück: künstliche Nisthöhlen ließen den Bestand an Höhlenbrütern von 15 (1965) auf 45 (1968) Paare, d. h. um 200 % anwachsen, und durch Melioration sumpfiger Gebietsteile stieg die Zahl der Freibrüter mit Schaffung weiterer Brutplätze um 39 % von 46 (1965) auf 64 (1968) Paare.

Winkel, W., Experimentelle Untersuchungen zur Brutbiologie von Kohl- und Blaumeise *(Parus major* und *P. caeruleus)*. Über Legeperiode, Eigröße, Brutdauer, Nestlingsentwicklung und Reaktion bei Veränderung der Eizahl. J. Orn. 111, 1970, S. 154.

Ergebnisse, 1969 an 53 Kohl- und 39 Blaumeisen-Erstbruten in einem Laubwald bei Braunschweig gewonnen. Ohne Altersunterschied Eiablage bei *P. caeruleus* gesichert 2½ Tage früher als bei Kohlmeise. Legeunterbrechung möglicherweise infolge von „Temperaturstürzen". Angaben über Variabilität der Eimaße, Eiproduktion (außer den genannten sind mindestens auch die Sturmmöwe, aber wohl alle Möwen und Seeschwalben indeterminierte Leger. Ref.), durchschnittliche Brutdauer (Kohlmeise 13,9, Blaumeise 14,6 Tage), Schlupffolge, Gewichte der Nestlinge und Nestlingsdauer (i. D. bei Kohlmeise 18,8, bei Blaumeise 19,9 Tage, ohne Unterschied zwischen unterschiedlich großen Bruten).

Winkel, W., Wie reagiert der Feldsperling *(Passer montanus)* auf die Fortnahme bebrüteter Eier? Vogelwelt 91, 1970, S. 243.

Versuche im Forst Lehre (Ldkr. Braunschweig) ergaben, daß bebrütete Gelege verlassen wurden, wenn nur 1—2 Eier im Nest blieben; dagegen wurde bei 3 verbliebenen Eiern i. d. R. weitergebrütet.

Winkel, W., D. Richter u. R. Berndt, Über Beziehungen zwischen Farbtyp und Lebensalter männlicher Trauerschnäpper *(Ficedula hypoleuca)*. Vogelwelt 91, 1970, S. 161.

Seit 1961 bei Braunschweig laufende Untersuchungen zeigten ein Dunklerwerden bei über 50 % der ♂ vom 1. zum 2. Lebensjahr, in späteren Jahren nur langsames Fortschreiten; einjährige gehörten durchschnittlich zu Typ V—VII, zweijährige zu Typ IV—VII, ältere Ex. zu Typ III—VII, 2mal Typ II. Durchschnittsalter der ♂ von Typ VII = 1,7, von Typ VI = 2,5, noch dunklere Ex. = 3,1 Jahre; in höherem Alter Wiederhellerwerden möglich; bei einjährigen Nestgeschwistern in 2 von 5 Fällen Abweichen um 1—2 Farbtypen festgestellt; Diskussion über Beziehungen zwischen Farbtypwert und Weißfärbung am Schwanz.

Zang, H., Buntspecht, *Dendrocopos major*, fängt Insekten aus der Luft. J. Orn. 111, 1970, S. 107.

Bei Braunlage/Harz fing am 13. 6. 1969 gegen Abend 1 Ex. Insekten im Sturz- bzw. Steilflug. H. Ringleben